

Rezension für EISENBLATT #17

erschienen im November 2019
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

BLOODLAND "Chronicles Of Death" (Unholy Fire Records, 2018)

BLOODLAND wurden im Juni 2008 in Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt) gegründet. Das Line-Up besteht aus Musikern, die schon in anderen Metal-Bands (PANTHER, OVERLORD und M.A.D. zum Beispiel) reichlich Erfahrungen sammeln konnten. Im Februar 2010 erschien das erste Vier-Song-Demo "Buried Alive" und Mitte 2013 folgte dann die EP "Apocalyptic Visions", welche dann nochmal im Februar 2018 auf einer Split-CD mit der Death Metal-Band NECROSI aus Italien veröffentlicht wurde. Beleuchten wir doch mal den aktuellen



Träger "Chronicles Of Death" aus dem Jahr 2018: Schon der Opener gibt die Marschrichtung der Jungs vor: Old School-US Death Metal und das richtig fett, wie ein Faustschlag ins Gesicht. Teils zähflüssig, aber mit dem Quäntchen Groove und dem Tritt auf's Gaspedal feuern BLOODLAND hier eine ordentliche Salve Riffs auf den Hörer ab. Geknüppel und Groove liefern sich hier packende Duelle im Gehörgang. Meine Favoriten sind: "The Undead Wrath" und "Buried Alive".

Gespielt wird derber Oldschool-Death Metal und man orientiert sich an Bands wie OBITUARY, CANNIBAL CORPSE oder auch BOLT THROWER. Natürlich haben BLOODLAND das Genre nicht neu erfunden oder weichen vom eingeschlagenen Pfad ab, aber für eine Debüt-Scheibe ist das ein solides und grundehrliches Album, welches ich jedem Death Metal-Fan nur wärmstens empfehlen kann. Kaufen!!!

(Text: QuickMick, Bild: Unholy Fire Records)

